

BIETIGHEIMER ZEITUNG ONLINE

URL: http://www.bietigheimerzeitung.de/bz1/news/suedwestumschau_artikel.php?artikel=4388037

>>> drucken >>> Fenster schließen

SÜDWESTUMSCHAU

« zurück zur Übersicht

« zurück

ARTIKEL VOM 06. JUNI 2009

Maulbronn profitiert**Bürgermeister Andreas Felchle über den Umgang mit dem Weltkulturerbe**

Der Bürgermeister von Maulbronn, Andreas Felchle, hat seinen Arbeitsplatz mitten im Weltkulturerbe. Kaum ein Vorhaben in der Kleinstadt muss keine Rücksicht auf den herausragenden Stellenwert nehmen.



Andreas Felchle (47, CDU) ist seit 1992 Bürgermeister von Maulbronn

Herr Felchle, wie lebt es sich mitten in einem Weltkulturerbe?

ANDREAS FELCHLE: Nach wie vor wunderbar. Wir haben in all den Jahren, in denen Maulbronn auf der Welterbeliste steht, das Gefühl gehabt, dass es uns in erster Linie nicht beschränkt, sondern dass es uns voranbringt.

In welcher Hinsicht wird Maulbronn durch die Kulturerbe-Auszeichnung vorangebracht?

FELCHLE: Eigentlich in jeder. Der Status als Welterbe ist ein Imagefaktor sondergleichen, er reicht hinein in alle Bereiche, auch bei der Wirtschaftsförderung ist er von größtem Wert.

Was lässt sich das Land die Bedeutung des Weltkulturerbes Maulbronn kosten?

FELCHLE: Über die 15 Jahre konnten wir miterleben, wie sich das Land Baden-Württemberg noch ganz deutlich mehr als früher hineingekniet hat und mordsmäßig Geld investiert hat. Es ist schon aller Ehren wert, dass hier seither über 30 Millionen Euro ausgegeben worden sind, davon ungefähr fünf Millionen von der Stadt.

Wie reagierten die Maulbronner auf die Auszeichnung?

FELCHLE: Die Leute hier in Maulbronn und Umgebung haben eine ganz neue Qualität der Verbundenheit zu ihrem Kloster entwickelt - nicht alle, aber sehr, sehr viele. Außerdem hat sich das Kulturleben ganz unmittelbar wesentlich verbessert. Es ist ganz fantastisch, was wir in einer so kleinen Stadt mit nur 6500 Einwohnern an Qualität und Quantität bekommen haben.

Teilen alle Maulbronner ihre positive Einschätzung?

FELCHLE: Im Allgemeinen gibt es keine Kritiker. Wenn man dann aber persönlich betroffen ist, etwa von Bauvorhaben oder vom Verkehr, dann gibt es immer mal wieder Stimmen, die sagen, das geht mir jetzt zu weit, oder dass die vielen Besucher auch fortbleiben könnten.

Wird die Stadt bei ihren Planungen behindert?

FELCHLE: Es gibt zunächst einmal eine Umgebungsschutzzone, da haben wir allerdings vor ein paar Jahren einen Deal getroffen, wie wir mit allen Baugesuchen umgehen. Dort wird nicht mehr alles denkmalpflegerisch untersucht, sondern nur noch die Spitze des Eisbergs abgeklopft. Auch im Flächennutzungsplan spielt natürlich die zisterziensische Kulturlandschaft eine große Rolle. Wir haben zusätzlich erheblichen Aufwand mit dem Landschaftsplan, bei dem alles auf die Denkmalpflege abgestimmt werden musste. Das Weltkulturerbe merkt man schon an allen Ecken und Enden.

Ist aus diesen Worten eine gewisse Klage herauszuhören?

FELCHLE: Nein, ganz und gar nicht. Wir sind uns des Status und seiner Verpflichtung bewusst. Dies ist der Unterschied zu Dresden und dem Elbtal. Dort wollte man sehr gern das touristische Prädikat haben, wenn es aber handfest wird, dann ist einem dies offensichtlich relativ wurscht und man geht seinen städtebaupolitischen Weg. Das machen wir hier nicht.

Profitiert Maulbronn davon, dass es nur drei Weltkulturerbestätten in ganz Baden-Württemberg gibt, weil dem Schwetzingener Schloss wahrscheinlich die erhoffte Anerkennung versagt bleibt?

FELCHLE: Wenn die Unesco-Gemeinschaft der Meinung ist, da gibt es etwas Wertvolles, dann gehört dies unter möglichst guten Schutz gestellt und muss herausgestrichen werden. Deshalb freut es mich immer, wenn eine entsprechende Entscheidung fällt. Andererseits muss man klar sagen, es darf nicht inflationär werden. Erstens für die bereits Ausgezeichneten wie Maulbronn, zweitens aber vor allem für das Welterbe selbst. Wenn am Schluss die halbe Welt Welterbe ist, hat die Anerkennung nicht mehr die Qualität, die sie jetzt besitzt.

Redaktion: HANS GEORG FRANK

[« zurück zur Übersicht](#)

[^ nach oben](#)

Alle Rechte vorbehalten

© Druck- und Verlagsgesellschaft Bietigheim mbH

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung der Druck- und

Verlagsgesellschaft Bietigheim mbH